



Statistischer Monatsbericht für Januar 1982

19. Februar 1982

PENTA AM ÜBERGANG IN DIE PRAXIS

Nach mehr als dreijähriger Entwicklung wurden in Nürnberg kurz vor Jahresende (am 02.12.1981) die Ergebnisse des PENTA-Projekts vorgestellt. In diesem Vorhaben hatte das Bundesforschungsministerium mit einem Aufwand von rd. 5 Mio. DM die Entwicklung von DV-Programmen für Statistik und Planung gefördert und so insbesondere für den kommunalen Bereich die Chance für eine grundlegende Besserung seiner Planungsfähigkeit eröffnet.

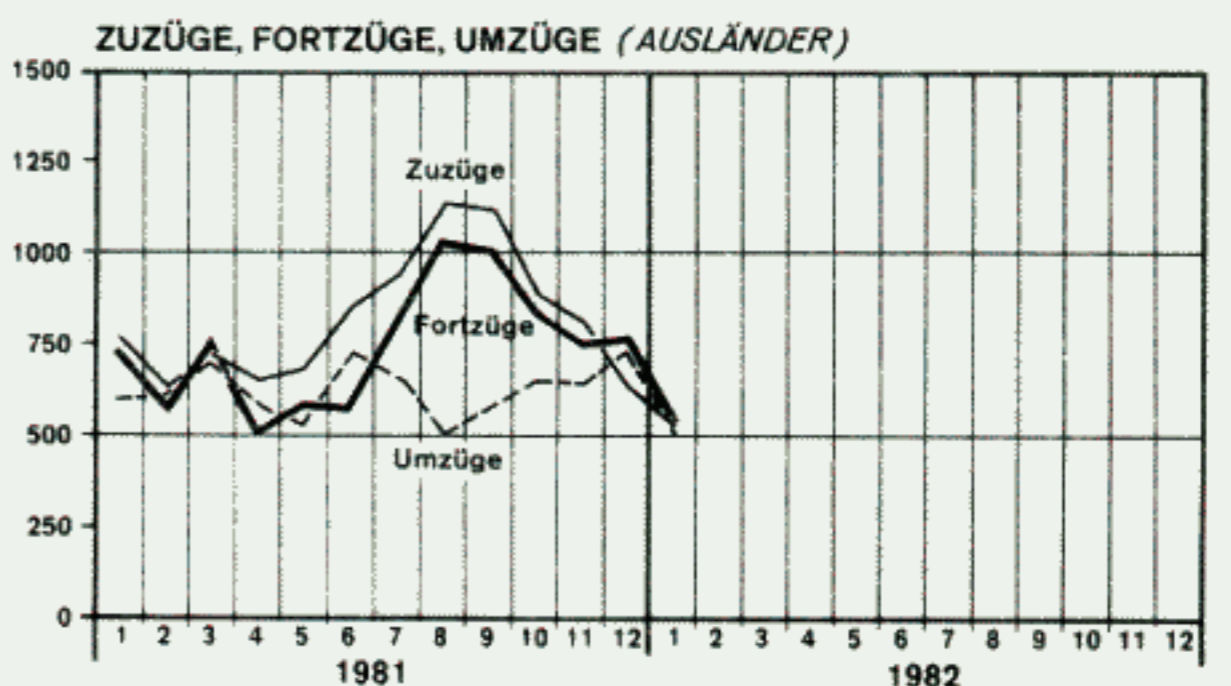
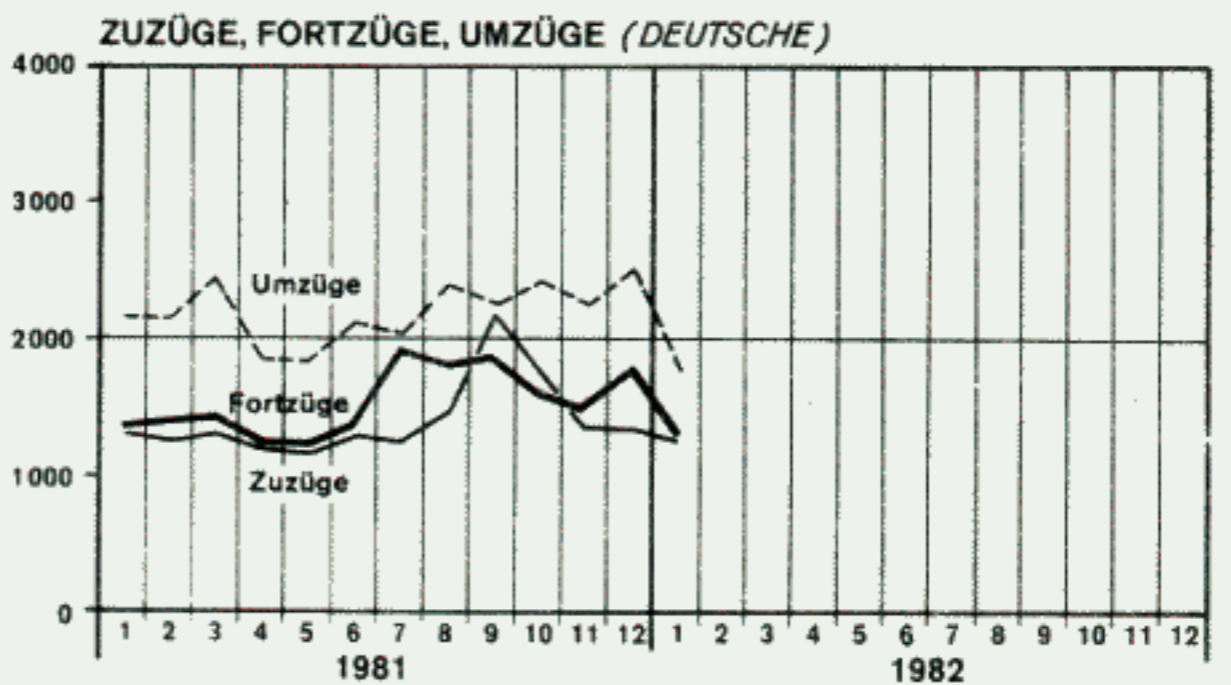
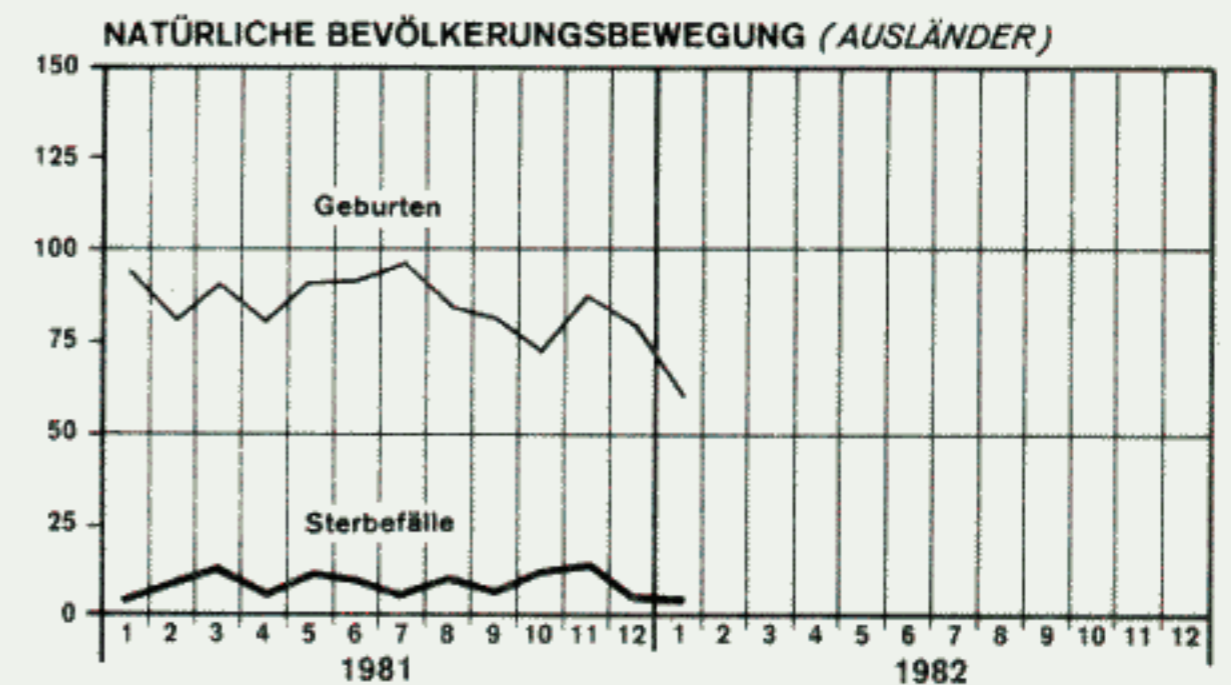
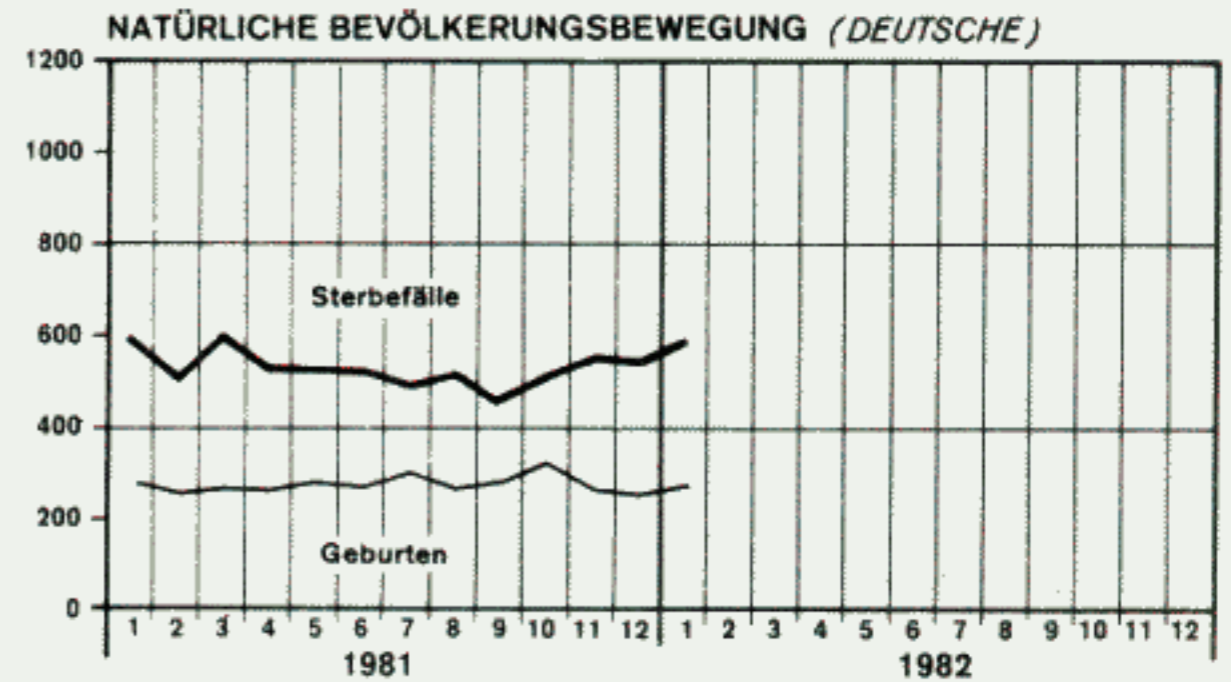
Ein vom Deutschen Städtetag eingesetzter Kommunalen Arbeitskreis hat dafür gesorgt, daß das Projekt auf das in den letzten Jahren erarbeitete und überörtlich abgestimmte Konzept für das kommunale statistische Planungsinformationssystem ausgerichtet wurde. Im Vordergrund standen 3 Entwicklungsziele:

- (1) Die Computer-Leistung sollte an den Arbeitsplatz des Planers und Statistikers gebracht werden, um ihn zu befähigen, sich die benötigte Information im Dialog mit dem Computer schrittweise selbst zu erarbeiten.
- (2) Die statistische Planungsinformation sollte durch Computer-Graphik und Computer-Karten veranschaulicht werden. Der Planer sollte dabei die Graphik als ein steuerbares Analyseinstrument nutzen können.
- (3) Durch ein abgestimmtes, standardisiertes und herstellerunabhängiges Systemkonzept nach dem Baukastenprinzip sollten die Programmbausteine flexibel kombinierbar gemacht und ihre Nutzbarkeit damit vervielfältigt werden.

Fortsetzung letzte Seite

ZEICHENERKLÄRUNG:

- 123 (Kursivschrift) vorläufige Angaben
 - Zahlenwert genau Null
 ... Angabe fällt später an
 . unbekannt oder Veröffentlichung nicht möglich
 r berichtigte Angabe
 s Schätzwert



Gleichzeitig galt es, hierdurch die Städte in die Lage zu versetzen, ihr Statistisches Informationssystem schrittweise nach den eigenen Bedürfnissen auch unter Nutzung bereits vorhandener Standard-Programme und mit jeweils geringem Zusatzaufwand auszubauen. Dieses Konzept fordert eine kooperative Wartung und Weiterentwicklung, die von einer einzelnen Stadt nur schwer zu verkraften wäre.

Mit dem Ende der Bundesförderung sind diese Ziele erwartungsgemäß nicht vollständig erreicht. Eine ständige, intensive Projektbegleitung in den verschiedenen kommunalen Gremien hat jedoch dafür gesorgt, daß die Ergebnisse der Zielsetzung entsprechen und die Programme zum größten Teil bereits praktisch nutzbar sind. Hiernach stehen als Prototypen zur Verfügung

- ein Systemkern für die Datenversorgung und Methodensteuerung, der ggf. auf ein Datenbankverwaltungssystem gestützt werden kann und mit dem parallel geförderten REST-Vorhaben des Statistischen Landesamts Berlin abgestimmt ist,
- Methodenprogramme, insbes. zur kleinräumigen Prognoserechnung,
- Programme zur Erzeugung der gängigsten statistischen Graphiken und ein Steuersystem für die graphische Analyse,
- ein Kartierprogramm.

Die Programme sind nun Zug um Zug im praktischen Einsatz zu testen, zu ergänzen und um Fehler zu bereinigen. Vor allem müssen sie noch abschließend dokumentiert und mit Benutzeranleitungen versehen werden.

Mit dem Ende der Bundesförderung müssen sich die Städte dieser Aufgaben selbst annehmen. Es ist zu hoffen, daß der von den Städten geschaffene "Verbund zur Nutzung, Weiterentwicklung und Pflege der DV-Programme des kommunalen Statistischen Informationssystems (KOSIS-Verbund)" diese wichtige Aufgabe bewältigt.

PREISINDEX DER LEBENSHALTUNG IM BUNDESGBEIT

Vom Statistischen Bundesamt wurden folgende Preisindices der Lebenshaltung bekanntgegeben (1976 = 100):

Preisindex für die Gesamtlebenshaltung	Jan. 1981	Dez. 1981	Jan. 1982	Veränderg. in % gegen	
				Jan. 1981	Dez. 1981
aller privaten Haushalte	120,3	126,8	127,9	6,3	0,9
von Angestellten u. Beamten mit höherem Einkommen	120,7	127,3	128,3	6,3	0,8
von Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen	119,2	125,6	126,6	6,2	0,8
von Renten- u. Sozialhilfeempfängern	118,3	124,1	125,4	6,0	1,0

